

SLP-Challenge 2008 – 1. Lauf – Alsdorf am 12. April 2008

Eine ungewohnte Atmosphäre erwartete die Teilnehmer beim Auftakt zur SLP-Challenge 2008: Kaum jemand käme auf die Idee, in einem Bowlingcenter eine 6-



spurige Holzbahn zu suchen. Der Nachbau der legendären Ardennenachterbahn von Spa-Francorchamps ist nicht nur äußerst liebevoll gestaltet sondern fahrerisch auch durchaus anspruchsvoll. Untermalt von Musik, in den Abendstunden auch durchaus eher laut..... und mit Blick auf die Bar definiert sich das Hobby in völlig neuen Blickwinkeln. Auch für Kurzweil ist gesorgt, das Titanic-Bowling-Center bietet neben der Bahn Billiard, Bowling, Indoor-Minigolf

und andere nette Freizeitbeschäftigungen.

Vorweg sei die erste Frage zur Strecke gleich zu Beginn beantwortet, Eau Rouge geht voll!



Zur Ausgangslage: Mit den Spitzenteams des Vorjahres sollte erneut zu rechnen sein, zu erwarten auch, dass Bernd „Flavio“ Huvendieks Slot-Ringer den Heimvorteil für eine Podiumsplatzierung würden nutzen wollen. Nicht so recht wusste man, wie die drei Teams einzuordnen wären, die im Vorjahr noch im „grossen SLP“ unterwegs waren. Bei den Neueinsteigern war man auf die Luxemburgisch-Schweizer Renngemeinschaft namens „Slot-

Connection“ gespannt, war dort mit Mike Wagner ein durchaus bekannter SLP-Treiber und mit Patrick Studer ein absoluter Topmann der DSC benannt worden. Respekt einflössend war hier weiter, dass Ralph Seif als Chefschrauber engagiert worden war. Nehmens wir´s vorweg: Bei Mike kamen wichtige Termine dazwischen und die Herrschaften aus der Schweiz beschlossen kurzfristig sich die Anreise zu sparen. Der freie Platz wurde von RCT, frei übersetzt als Renn-Chaotentrier, besetzt mit Martin Barthelmes, Mike Hampel und Joachim Welsch, mehr als würdig übernommen.

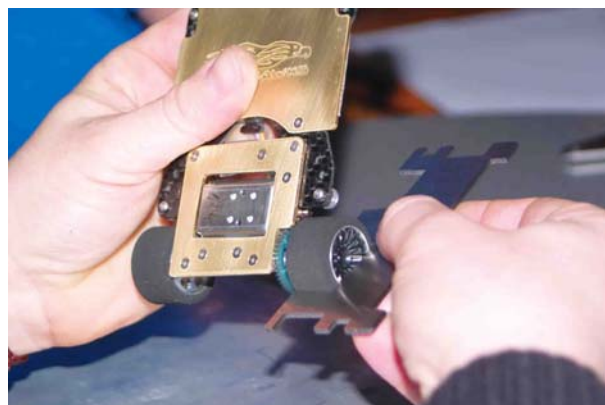


Anders als bei den Clubbahnen muss in Alsdorf zunächst die Bahn kontrolliert, ggf. geputzt und für Grip gesorgt werden. Zahlreich wurde dem Ruf von Serienchef Martin Barthelmes, man möge helfen die Bahn „rennfertig“ zu machen. Im Laufe des Freitags trafen die meisten Teams mehr oder weniger vollzählig ein, lediglich Racing



is Life, die Roadrunner und X-Rookies liessen den Freitag aus. Diejenigen Teams, die bereits im Vorfeld in Alsdorf trainiert hatten, gaben die Pace vor und stellten klar, dass der Sieg nur über sie führen würde. Allen voran die Slot-Ringer, die „lustigen Drei“ aus Hör-Grenzhausen und die Nighthawks. Auch Sloters Two liessen ahnen dass sie auch in diesem Jahr ein gewichtiges Wörtchen um die Podiumsplatzierungen mitreden wollten.

Für das freie Training waren drei Durchgänge pro Spur und Team vorgesehen, aufgrund der grossen Disziplin und entsprechend „Luft“ im Zeitplan war ein vierter Durchgang möglich. Direkt im Anschluss ging es zum Motoreinbau und zur technischen Abnahme. Einige Herren durften Ehrenrunden, ausgelöst von allzu großzügigen Spur- und Radbreiten, Bodenabständen oder fehlenden Spiegeln, drehen. Als Qualispur wurde die 6, die Innenspur, gelöst.



Die Quali

Rang	Team	Zeit
1	Slot-Ringer	8,188
2	Slot-Mittelrhein	8,518
3	Sloters Two	8,601
4	Nighthawks	8,614
5	Renncenter Trier	8,644
6	RodaRacer	8,651
7	RBT-Racing	8,735
8	Roadrunner	8,791
9	Racing is Life	8,796
10	X-Rookies	8,987
11	Team Wurster	9,009
12	Powerslide	9,386

Nighthawks-Leihgabe Sven Manti katapultierte die Slot-Ringer, mit dem Riesenabstand von über 3/10tel, auf Pole. Dahinter folgten, Hör-Grenzhausen, Sloters Two und die Nighthawks, die man etwas weiter vorne erwartet hatte. Teamchef und Qualifahrer Bob Clark dazu: „Isch bin doch ned crazy und fahr die Auto wreck. Wir sind in die schnellste Group und das Rennen ist lang.....“. Er sollte recht haben. Lange Gesichter bei Powerslide, deren Auto pünktlich zur Quali nicht mehr so recht laufen wollte. Markus Lehmler beteuerte, den Bogen zurück in Richtung Ziel voll gefahren zu sein – es klang weit anders..... Enttäuschend der 9. Platz der Vizemeister von Racing

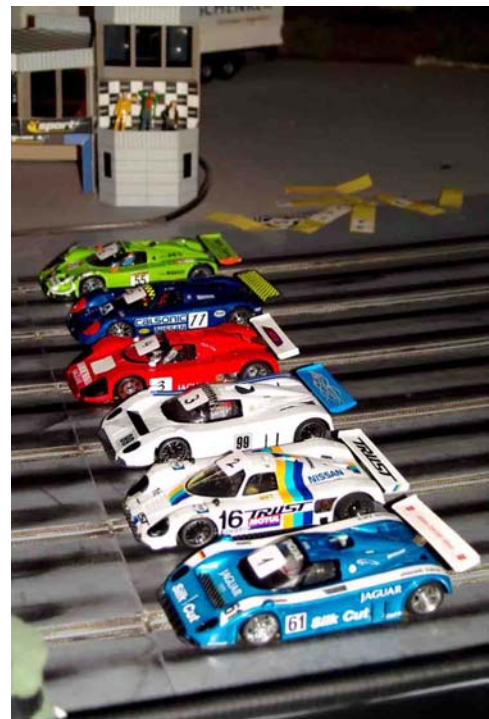
is Life. Dem Team war klar, dass ohne Freitagstraining kein Spitzenplatz drin sein würde, aber ganz so weit hinten wollte man sich nicht anstellen.

Die sechs Letztplatzierten durften als erste auf die 6 mal 15 Minuten gehen. Nach 90 mehr oder weniger ruhigen Rennminuten hatten sich RBT mit 596 Runden vor den Roadrunnern mit 589 und Racing is Life mit 583 Runden durchgesetzt. Die übrigen drei Teams hatten alle zumindest einmal das Fahrzeug an die Box nehmen müssen. Powerslide hatten auf diesem Wege bereits rund 20 Runden investiert.



In der schnellsten Gruppe war die Messe schnell gelesen. Waren die Slot-Ringer auf der 1 noch damit beschäftigt, sauber durchzufahren, so folgte bereits im zweiten Stint die Attacke auf die Spitze. Fortan waren sie nicht mehr gesehen, höchstens noch beim Überrunden. Die Nighthawks wurden früh aus dem Kampf um Platz 2 gerissen: Ein Regler machte Mucken und es rächte sich für den 13-jährigen Christophe, den väterlichen Rat, den Ersatzregler mitzunehmen, ausgeschlagen zu haben. Hör-Grenzhausen warf alles Verfügbare in die Waagschale und fuhr den

zweiten Platz recht locker in die Halbzeit. Sloters Two mussten den dritten Platz, nach hartem Kampf, in den letzten Sekunden der ersten Hälfte noch an den entfesselten Bob Clark abtreten. 605,68 zu 605,49 Runden verhiessen Spannung für Lauf 2. RCT hielten sich aus allen Scharmützeln fern und fuhren mit 601 Runden auf Platz 5. Die Roda-Racer konnten die Qualiperformance nicht ganz in Runden ummünzen und rutschten in die zweite Gruppe ab.



Das Ergebnis bei Halbzeit:

Platz	Team	Runden
1	Slot-Ringer	637,56
2	Slot-Mittelrhein	617,25
3	Nighthawks	605,68
4	Sloters Two	605,49
5	Renncenter Trier	601,61
6	RBT	596,60
7	Roadrunner	589,03
8	Racing is Life	583,87
9	RodaRacer	575,17
10	X-Rookies	572,61
11	Poweslide	571,57
12	Team Wurster	517,25

Nach dem Regrouping (RBT ging nach oben, die Roda-Racer gingen in die langsamere Gruppe) ging erneut die langsamere Gruppe an den Start. Racing is Life begann mit einem Sicherheitsstopp zum ankleben des Frontsplitters und später zur Befestigung der Frontscheibe. In Anbetracht der Tatsache, im sportlichen Niemandsland unterwegs zu sein, sicher keine schlechte Wahl, um den bildschönen Nissan R89 C nicht zu zerstören. Die Zweite Gruppe spulte soweit ein relatives störungsfreies Rennen ab – kriegerische Handlungen und der Kampf um Platzierungen waren längst abgehakt. Die Roadrunner lieferten eine saubere Fuhre ab und siegten in dieser Gruppe, was

letztlich sogar noch reichte, RCT im gruppenübergreifenden Fernduell mit weniger als einer Runde Vorsprung von Platz 6 zu verdrängen. Powerslide fingen die X-Rookies noch ab und wurden Zehnte, die übrigen Positionen änderten sich nicht.



Kommen wir zur schnellsten Gruppe: Die Messe für die Plätze 1 und 2 war mit 20 Runden zwischen den Slot-Ringern und Hör-Grenzhausen und weiteren 17 Runden auf die rundengleichen Nighthawks und Slotters Two bereits gelesen, aber der Fight um Platz 3 versprach einen lustigen Nachmittag. Und genau so ging es los. Christophe Krech stürmte auf der 3 für die Nighthawks nach vorne, zuerst attackiert von Daniel Manges (Slotters Two) auf der 4, dann von Joachim Welsch auf der 5. Die ersten 5 Rennminuten wären diese drei Fahrzeuge mit einem Handtuch zu verstecken gewesen, bei Benutzung eines etwas grösseren Badetuchs wäre auch das Auto aus Hör mit zugedeckt gewesen.....Alle drei waren einmal kurz abseits der Strecke und schon wurde die Reihenfolge neu gemischt. Die Slot-Ringer hatten mit einem Routineservice begonnen, fuhren zwar die schnellsten Rundenzeiten, hatten aber mit drei Runden Rückstand einen recht einsamen Stint, genau wie RBT, die man eigentlich nur als „Mitroller“ wahrnahm. Dann verabschiedeten sich Slotters Two aus dem Kampf um Platz 3. Der Wagen war kaum mehr unter 9 Sekunden um den Kurs zu bewegen, so recht wusste wohl keiner was passiert war. In der weiteren Folge plätscherte das Rennen etwas dahin, zwar mit niedrigen Rundenzeiten und auch einer weiterhin hohen Schlagzahl bei den gefahrenen Runden, aber die Luft war im wesentlichen raus. Fast zumindest, den vor der letzten Spur sah man plötzlich einen unruhiger werdenden Bob Clark: RBT kamen aus der Tiefe des Raumes, hatten beständig und unbemerkt den Vorsprung heruntergeknabbert und nur noch 5 Runden Rückstand. Die Nighthawks auf der langsamen 1 und RBT auf der schnellen 5 – ob das reichen würde? Bis auf eine Runde kamen RBT heran, zwei Abflüge in den letzten Rennminuten liessen den Angriff dann aber doch noch scheitern.

Das Endergebnis:

Ein überlegener Sieg für die Slot-Ringer, die alles jederzeit im Griff hatten. Sicher ist es keine schlechte Wahl, auf Ralph Seif als Cheftechniker und –Mechaniker zurückgreifen zu können. Aber, ein gutes Auto haben ist eins, es schnell und beständig ins Ziel zu bekommen, manchmal etwas anderes. Beides haben Flavio's Jungs mit Bravour bestanden, die Reifeprüfung dürfte damit abgelegt sein. Eine starke Leistung zeigten die überraschend starken Jungs von RBT, die keiner so recht auf der Rechnung hatte, unter Wert geschlagen wurden auf alle Fälle Slotters Two mit ihren Problemen in Lauf zwei.



Hansi und das Kinderzimmer – oder ein Vorgeschmack für das Siegerpodest

Platz	Team	Runden
1	Slot-Ringer	1274,92
2	Slot-Mittelrhein	1242,59
3	Nighthawks	1214,10
4	RBT-Racing	1212,85
5	Slotters Two	1194,74
6	Roadrunner	1191,90
7	Renncenter Trier	1191,25
8	Racing is Life	1170,36
9	RodaRacer	1164,79
10	Powerslide	1153,99
11	X-Rookies	1147,52
12	Team Wurster	1086,60

Die Plätze 1 bis 3 (von links)



Dies und das:

Bestwerte: Qualifikation: Sven Manti (Slot-Ringer) mit 8,188 sec.
 Rennen: Ramon Trimborn (Slot-Ringer) mit 8,173 sec.

Die Jugend übernimmt die Vorherrschaft auf dem Podium: Die Slot-Ringer mit Sven Manti (14), Marc Kurella (14) Ramon Trimborn (15) auf Platz 1 und die Nighthawks auf Platz 3 mit Christophe Krech (13) und Pierre Jung (15) sorgten für eine gewaltige Senkung des Durchschnittsalters auf dem Podest. Den Altersschnitt auf dem Podium hoben Bob Clark (Nighthawks) und die lustigen drei aus Höhr-Grenzhausen, die ausserdem unter Beweis stellten, das Leichtbau nicht alles im Leben ist ;-)

Bob Clark setzt Serien fort: Jedes SLP-Challenge-Rennen mit einer neuen Chassisgeneration – und jedes Mal auf dem Podium – und das bereits zum fünften Mal. Ebenfalls immer auf dem Podium waren die Jungs aus Hör-Grenzhausen.

Das vom Materialwert teuerste Chassis dürften die Neulinge vom Team Wurster an den Start gebracht haben: Die Grundplatte bestand aus einer fetten Kupferplatte.



Wie geht's weiter:

31. Mai trifft die sich die Challenge-Horde im Highway-Star in Filderstadt. Die Slot-Ringer treffen dort auf eine unbekante Bahn da sie 2007 dort nicht antreten konnten. Sven Manti wird dort erstmals für sein Stammteam, die Nighthawks antreten, die im Vorjahr bereits Zweite wurden. Hör-Grenzhausen und Slotters Two sind ebenfalls zu den Favoriten zu zählen und auch Racing is Life darf als Vorjahressieger nicht übersehen werden.